

Neuenbürg.
**Frischgewässerte
 Stockfische**

Schön weiß
 empfiehlt
 Carl Mahler.
 Tel. 61.

Igelsloch.
 Setze eine ältere, schwere,
 fehlerfreie, 26 Wochen trachtige,
 gute

**Milch- u.
 Fahrkuh**
 dem Verkauf aus.

Witwe Kentschler
 b. d. Kirche.

Birkenfeld.
 Gute
Hub- und Fahrkuh
 sowie 1/2 jähriges

Kind
 preiswert zu verkaufen.
 Zu erfragen in der „Sonne“.

Rapfenhardt.
 2 stärkere
Kinder
 hat zu verkaufen
 Ch. Burkhardt.

Wegener:
 Der Ball von Eisen u. Feuer.

Fendrich:
 Mit dem Auto an der Front.

Blatna:
 Der letzte Deutsche.

Höder:
 An der Spitze meiner
 Kompanie.

Zu haben in der
 Buchhandlung von G. Neeh.

**Hundeaufnahme-
 Formulare**
Hundesteuerzettel
 empfiehlt die

Buchdruckerei des Enztälers.

Donnerstag eintreffend:
 lebendfrische

Schellfische

schöne weiße
Stockfische

Pfannkuch & Co.
 Neuenbürg Tel. 70.

Bis auf weiteres
8 Uhr-Adenschluß.

Neuenbürg.

Preis vierteljährlich:
 in Neuenbürg M. 1.50.
 Durch die Post bezogen:
 im Orts- und Nachbar-
 orts-Verkehr M. 1.50;
 im sonstigen inländisch-
 Verkehre M. 1.60;
 hierzu 30 S. Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-
 anstalten und Postboten und
 in Neuenbürg bei den Zeitungen
 jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.
 Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
 die einspalt. Zeile 12 S.
 für auswärts 15 S.
 bei Anstaltsverteilung
 durch d. Geschäfts-Nr. 20 S.
 Reklame-Zeile 30 S.
 Bei öfterer Aufnahme
 entsprechender Nachlag.
 Schluß der Anzeigen-
 Annahme 8 Uhr vorm.
 Fernsprecher Nr. 4

Nr. 40.

Neuenbürg, Donnerstag den 17. Februar 1916.

74. Jahrgang.

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WVB.) Den 16. Februar, nachm. 3.30 Uhr.
 Großes Hauptquartier, 16. Februar. Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Engländer griffen gestern abend 3 mal
 vergebens die von uns eroberte Stellung süd-
 östlich von Ypern an. Der Gefangenenerlust
 beträgt im ganzen 100 Mann.

In der Champagne wiederholten die Fran-
 zosen den Versuch, ihre Stellungen nordwestlich
 von Tahure zurückzugewinnen, mit dem gleichen
 Mißerfolge, wie am vorhergehenden Tage.

Allgemein beeinträchtigte stürmisches Regen-
 wetter die Kampftätigkeit.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Bei Schneestreiben auf der ganzen Front hat
 sich nichts von Bedeutung ereignet.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Rundschau.

Der württembergische Landtag wird, wie
 jetzt sicher feststeht, erheblich später zur Staatsberatung
 einberufen werden, als ursprünglich in Aussicht ge-
 nommen war. Er wird erst die Ergebnisse der
 Reichstagsverhandlungen abwarten, die Mitte März
 beginnen sollen. Von dem Ausfall der dort zu
 treffenden Entscheidungen über die neuen Steuern
 hängt es ab, wie weit die Finanzverwaltungen der
 Bundesstaaten künftig noch über ihre frühere Domäne
 der direkten Steuern, die immer notwendiger für
 die Deckung des Reichsbedarfs in Anspruch genommen
 werden müssen, frei verfügen. Es scheint sich eben
 auf die Dauer nicht durchführen zu lassen, daß die
 Geldbedürfnisse der Reichsfinanzverwaltung aus-
 schließlich durch indirekte Abgaben befriedigt werden.
 Der Grundgedanke ist ja auch bei der Wehroelage
 schon durchbrochen worden. Der Krieg räumt auf
 diese Weise immer mehr mit Mitbergebrachtem auf.
 Im wirtschaftlichen Leben zeitigt er fast jede Woche
 neue Erscheinungen. So hat er uns in Württemberg
 eine neue Bierpreiserhöhung gebracht. Die
 Brauereien erklären, mit den jetzigen schon sehr
 hohen Preisen wegen der abermaligen Einschränkung
 ihrer Produktion und aus anderen, übrigens glaub-
 haften Gründen nicht mehr auf ihre Rechnung zu
 kommen. Da Bier schließlich doch mehr ein Genuss-
 mittel als ein Nahrungsmittel darstellt, wird man
 sich wohl oder übel mit der abermaligen Verteuerung
 abfinden müssen. Bemerkenswert aber ist die ganz
 verschiedenartige Behandlung dieser Preissteigerung
 und der Erhöhung der Milchpreise in der öffentlichen
 Meinung. Es ist durchaus erfreulich, daß die arge
 Sache, die es seinerzeit beim Milchkrieg gab, diesmal
 ausbleibt.

Weniger erfreulich war ein merkwürdigerweise
 besonders bei uns ausgebrochener Entrüstungsturm
 über die Veröffentlichung eines Beschlusses, den der
 Haushaltsausschuß der preussischen Abgeordneten-
 kammer in Sachen des Unterseebootskrieges
 gegen bewaffnete Kaufahrtschiffe und
 der amerikanischen Einspruchsversuche gefaßt hatte.
 Man glaubte hier vielfach, daß es sich um eine
 unberechtigte Einmischung in die Reichspolitik, ja
 sogar in die Kriegführung handle, und schob den
 preussischen Abgeordneten die Absicht unter, die

Stellung des Reichskanzlers zu untergraben. Tat-
 sächlich aber handelte es sich, wie die Mehrheit
 dieses Ausschusses ausdrücklich versichert, um das
 Gegenteil: der Reichskanzler sollte, nachdem er zur
 Freude der ganzen Nation die amerikanische Ein-
 mischung mit unbeugbarer Festigkeit zurückgewiesen
 hatte, gewissermaßen eine moralische Unterstützung
 durch die größte zurzeit versammelte Volksvertretung
 in Deutschland erfahren. Inzwischen hat aber die
 Welt erfahren, daß Deutschland in unermindelter
 Geschlossenheit und Tatkraft den Krieg zu Wasser
 wie zu Lande auszufechten gedenkt, bis der an-
 gestrebte Friede errungen ist. Auch die Amerikaner
 haben schließlich angesichts dieser Festigkeit darauf
 verzichtet, die nun schon drei Vierteljahre lang bis
 zur Kriegsdrohung zugeispizte „Lusitania“-Affäre
 fernerhin mit unserer Seekriegsführung zu verquiden.
 Wir sind ihnen dabei reichlich weit entgegengekommen.
 Dagegen lassen wir an unserem Grundsatz, die
 englischen Aushungerungsversuche durch einen rück-
 sichtslosen Unterseebootskampf zu vereiteln, nicht
 rütteln. Die Neutralen, also auch die Amerikaner,
 haben die letzte Warnung erhalten, bevor innerhalb
 weniger Tage wir dazu übergehen, jedes bewaffnete
 Kaufahrtschiff der Gegner als Kriegsschiff zu be-
 handeln und ohne Rücksicht auf etwaige neutrale
 Schutzengel, die sich an Bord befinden, zu versenken.

In Albanien haben die Bulgaren, derweilen
 ihr König nacheinander die Großen Hauptquartiere
 des deutschen und des österr.-ungarischen Heeres be-
 suchte und mit Kaiser Wilhelm ebenso wie mit Kaiser
 Franz Josef herzliche Trinksprüche tauschte, in aller
 Stille ihre Vereinigung mit den Oesterreichern und
 Ungarn auch am Gestade der Adria vollzogen. El-
 bassan, Tirana, Peci sind besetzt, Durazzo ist ab-
 geschnitten und der Druck auf Valona, die letzte
 Hoffnung Italiens am gegenüber liegenden Ufer und
 der kümmerliche Rest seiner einst so ausschweifenden
 albanischen Träume, hat begonnen. Gleichzeitig waren
 österr.-ungarische Flieger in der Po-Ebene und suchten
 Mailand, Monza und andere große Städte mit ihren
 Bomben heim. In denselben Tagen ging ein neues
 französisches Panzerschiff an der Sorischen Küste
 durch den Torpedoschuß eines deutschen Untersee-
 bootes verloren. Erst hieß es, es sei das Linienschiff
 „Suffren“, dann gab die französische Marine-
 leitung den Untergang des Kreuzers „Admiral Chanier“
 zu. Vielleicht also war es eine Verwechslung, tat-
 sächlich aber sind beide versenkt worden. Da es oben-
 drein den Engländern auf dem arabischen Kriegs-
 schauplatz immer schlechter geht und ihre Schwieger-
 teiten in Ägypten sich von Woche zu Woche häufen,
 da sie sogar an der Doggerbank, dicht vor ihrer
 eigenen Küste, zwei nagelneue Schiffe durch unsere
 Torpedoboote einbüßten, ist es kein Wunder, daß
 die Nervosität im feindlichen Lager wächst und auch in
 einem lächerlich gereizten Ton der engl. Thronrede bei der
 Wiedereröffnung des Unterhauses zum Ausdruck kommt.
 Und weil überdies die Italiener immer lauter
 murren, es vor Geld- und Kohlenmangel, sowie an-
 gesichts der jährl. Lebensmittelpreiserhöhung kaum
 mehr auszuhalten, so erschien es der alten Entente
 als höchste Zeit, durch den französischen Minister-
 präsidenten Briand in Rom für besseres Wetter zu
 sorgen. Es sind wieder alle möglichen Siegesfan-
 taren geblasen und neue Maßnahmen zur Hebung
 der mangelhaften Einigkeit unter den Ententen
 beschlossen worden, aber die üblichen Versprüche
 bei den verchiedenen, von dem hungernden Volke
 ohnehin scheinbar angesehenen Festessen, waren auf-
 fallend kühl.

Es bröckelt eben immer deutlicher ab an dem
 babylonischen Turm unserer Feinde. Wenn es
 ihnen auch gelingt, eine neue englisch-französische
 Anleihe von 400 Millionen Dollars bei den Ameri-
 kanern unterzubringen, und wenn sie sich noch so
 sehr mit allerhand fragwürdigen Siegen in den
 afrikanischen Kolonien brüsten, ihr Schicksal ist da-

durch nicht aufzuhalten. Wir bedauern aufrichtig
 den Verlust von Kamerun, wo unsere tapferen Kolonialtruppe nach 1 1/2-jährigen heldenmütigen Kämpfen
 schließlich vor der gewaltigen Uebermacht der Feinde
 nach Spanisch-Guinea übertreten und sich entwerfen
 lassen mußte. Die Spanier haben sich dabei vornehm
 benommen und dieselbe mustergültige Neu-
 tralität bewiesen, die sie schon während des ganzen
 Kriegsverlaufes zeigten. Ueber den Verlust der Kolonie
 aber wollen wir uns trösten. Ihr Schicksal
 wird ja schließlich doch auf europäischem Boden
 entschieden, und daß wir da des endlichen Sieges
 sicher sind, davon sind wir tiefer als je überzeugt.

Amsterdam, 16. Febr. Ein hoher englischer
 Offizier hatte im Auftrag des englischen Kriegsamt
 an der russischen Front in Bessarabien geweilt, um
 die dortigen russischen Aussichten zu studieren. Der
 Offizier ist jetzt zurückgekehrt und sagt in seinem
 Bericht: Der Hauptzweck der russischen Armee war,
 eine große feindliche Armee durch fortgesetzte Massen-
 angriffe von anderen Kriegshandlungen abzuhalten.
 Dieser Zweck scheiterte jedoch gänzlich, da die Russen
 seit Ende November über 100000 Mann verloren,
 während der Feind noch nicht den 15. Teil dieser
 Ziffer eingebüßt hat, obwohl er nur halb so stark
 war wie die Russen. Der Erfolg der russischen
 Armee ist nicht nennenswert. Es ist unmöglich, die
 feindliche Front zu durchbrechen, und alle Hoffnungen,
 die man im Dezember hatte, müssen aufgegeben
 werden.

Bukarest, 16. Febr. Das Blatt „Minerva“
 meldet aus Tulitscha, daß eine Sitzung der bessara-
 bischen Semstwo's dieser Tage stattfand, auf welcher
 nicht nur die Verteidigung Bessarabiens besprochen,
 sondern auch darüber beraten wurde, ob Bessarabien
 an Rumänien zurückgegeben werden solle. Die
 Erörterung dieser Frage geschah auf Aufforderung
 der russischen Regierung. Man erklärte sich schließlich
 gegen die Rückgabe Bessarabiens.

Wellington, 15. Febr. (WVB.) Neuter
 meldet: Der Premierminister von Neuseeland hat
 einer Abordnung der Handelskammern erklärt, daß
 Schritte dagegen getan würden, daß feindliche
 Waren über neutrale Länder Neuseeland erreichen.
 Außerdem sei ein Einfuhrzoll von 50% für deutsche
 Waren nach dem Kriege vorgesehen. Der Finanz-
 minister erklärte dieser Abordnung, die Regierung
 werde vor nichts zurückweichen, um den deutschen
 Handel mit Neuseeland zu unterbinden.

Sasel, 16. Febr. Den „Basler Nachrichten“
 berichtet man laut „Vol.-Anz.“ aus Athen: Zwei
 japanische Kriegsschiffe haben den Enztal in der
 Richtung nach Malta passiert. Nach dem „Neon
 Asty“ befanden sich japanische Flugzeuge mit einem
 Muttereschiff im Kanal.

dpk. Organisation im Holzhandel für
 den Wiederaufbau Ostpreußens. Im Be-
 reich des Handelskammerbezirks Insterburg ist jetzt
 ein Verband der Holzhändler und Sägewerksbesitzer
 gegründet worden, der eine bessere Nahrung und
 Vertretung der Interessen des ostdeutschen Holzhandels
 zum Gegenstand hat. Es ist hauptsächlich beab-
 sichtigt, eine zentralisierte Uebernahmestelle für die
 Lieferungen zum Wiederaufbau Ostpreußens zu er-
 richten, nachdem der Holzhandel in Ostdeutschland
 vielfach die Erfahrung hat machen müssen, daß
 größere Lieferungen zu bedeutend höheren Preisen
 nach außerhalb an die große Anzahl der neu-
 gegründeten Lieferungs-Genossenschaften und Vereini-
 gungen, die ohne Rücksicht auf den wirklichen Be-
 darf für den Wiederaufbau Ostpreußens ins Leben
 gerufen worden sind, vergeben werden.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

N. Oberamt Neuenbürg.

Saatmais.

Auf die Bekanntmachung der N. Zentralstelle f. d. Landwirtschaft vom 12. Februar 1916 (Staatsanz. Nr. 37), in der die Landwirte zum sofortigen Bezug ihres Bedarfs an Saatgut für Futterpflanzen und insbesondere für Mais aufgefordert werden, wird hingewiesen.

Den 16. Febr. 1916. Oberamtmann Ziegele.

N. Oberamt Neuenbürg.

Flachsban im Jahre 1916.

Auf die Bekanntmachung der N. Zentralstelle f. d. Landwirtschaft vom 12. Februar 1916 (Staatsanz. Nr. 36), in der die vermehrte Erzeugung von Flachs im nationalen und wirtschaftlichen Interesse empfohlen wird, werden die beteiligten Kreise hingewiesen.

Die Herren Ortsvorsteher der Gemeinden, in denen der Flachsban in Frage kommt, werden ersucht, die Aufmerksamkeit der beteiligten Landwirte auf diese Frage hinzuwirken.

Den 16. Febr. 1916. Oberamtmann Ziegele.

N. Oberamt Neuenbürg.

Ausnahmen von der Verordnung über die Herstellung von Süßigkeiten usw.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, die beteiligten Gewerbetreibenden über den Inhalt der Min. Bekanntmachung v. 12. Februar 1916 (Staatsanz. Nr. 36) in geeigneter Weise zu verständigen.

Den 16. Febr. 1916. Oberamtmann Ziegele.

Hirsau.

Straßenbau-Arbeiten.

A. Für die Verbesserung der Straße Nr. 102, Bödingen-Galw-Galmbach, von km 26,300 bis km 26,470 beim Kameralamt Hirsau werden ausgeschrieben:

Erdarbeiten	veranschlagt zu	2934 M.
Fahrbahnarbeiten	„	2900 M.
Maurer- und Steinhauerarbeiten	„	5930 M.
Pflasterarbeiten	„	2330 M.
zusammen —		14094 M.

B. Für die Anlage eines Gehwegs an derselben Straße von km 26,030 bis km 26,115 rechts der Nagoldbrücke in Hirsau:

Erdarbeiten	veranschlagt zu	110 M.
Gehwegbefestigung	„	144 M.
Maurer- und Steinhauerarbeiten	„	644 M.
Pflasterarbeiten	„	305 M.
zusammen —		1203 M.

Kostenvoranschlag, Pläne und Vergebungsbedingungen sind in den Geschäftsstunden bei der Straßenbau-Inspektion einzusehen.

Von den Bewerbern sind die Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, unterschrieben, in verschlossenem Umschlag und mit der Ueberschrift „Angebot für Straßenbau-Arbeiten“ versehen, spätestens am

Samstag den 26. Februar 1916, vormittags 11 Uhr, bei der Straßenbau-Inspektion portofrei und für beide Bauarbeiten getrennt einzureichen. Der Eröffnung der Angebote — nach Ablauf der Frist — können die Bewerber und ihre Bevollmächtigte anwohnen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Den 15. Februar 1916.

N. Straßenbau-Inspektion.
Schaal.

Neuenbürg

Für Kriegsinvaliden!

Laut Mitteilung der Beratungsstelle Schwäbisch Gmünd vom 11. ds. Mts. ist dort eine Lehr- und Uebungswerkstätte für **Stuistischerlei** und **Stuismacherei** sowie eine solche für **Kordmacherei** eingerichtet worden. Kriegsschädigte, namentlich Fußverletzte, welche sich genötigt sehen den Beruf zu wechseln, werden auf diese Einrichtungen aufmerksam gemacht. Beide Gewerbe können in 4—6 Monaten erlernt werden. Der Eintritt in den Lehrkurs ist jederzeit möglich. Lusttragende wollen sich wegen der näheren Bedingungen an die im Bezirk aufgestellten **Berufsberater** wenden.

Berufsberater sind: Oberamtspfleger Käßler-Neuenbürg, Pfarrer Gonser-Galmbach, Stadtbaumeister Schnaitmann-Herrnalt, Pfarrer Supper-Schömburg, Stadtpfarrer Köstler-Wildbad.

Den 16. Februar 1916. J. A.: Dekan Uhl.

Neuenbürg.

Grundstücks-Verpachtung.

Am nächsten Montag den 21. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr,

werden die beiden, der Amtskörperschaft gehörigen Grundstücke in den unteren Hausäckern in der Amtspflegekanzlei auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet.

Den 16. Februar 1916.

Oberamtspfleger
Käßler.

An die Sägewerksbesitzer des Oberamts Neuenbürg.

Wir bitten diejenigen Betriebe, die in der Lage sind, Lieferungen für Militärbehörden anzunehmen und denen eine direkte Anfrage von uns nicht zugekommen sein sollte, um Aufgabe ihrer Adresse.

Handelskammer Calw.

Privileg. Württ. Bibelanstalt, Stuttgart.

Schönstes Geschenk fürs christliche Haus!

Die Bibel für die Hausandacht in drei Jahrgängen.

Für jeden Tag ein Schriftabschnitt, Gebet und Lied.
Neu durchgesehener Lutherertext.

Großoktav-Format 24 1/2:16 1/2 cm. Gewicht 1100 Gramm.
Zunächst erschien der erste Jahrgang mit 366 täglichen Andachten aus dem Alten und Neuen Testament und einem Anhang für Festzeiten. — Umfang 392 Seiten.

Einbände und Preise: Mark

Leinen, Goldtitel, Farbschnitt	1.60
Leinen, Rückenvergoldung, Goldschnitt, Futteral	2.50
Saffian, Rücken- und Seitenvergoldung, Goldschnitt, Futteral	6.50
Leinen, eisernes Kreuz mit Kranz in Silberprägung, Schwarzschnitt, Futteral, mit Widmungsblatt, würdige Gedächtnisgabe für die Angehörigen Gefallener und Willkommgabe an heimkehrende Krieger	2.—

(Der zweite und dritte Jahrgang erscheint im Laufe des Jahres 1916.)

Zu beziehen durch die Agentur der Privileg. Württ. Bibelanstalt:

C. Meeh, Buchhandl., Neuenbürg.

Skizzenbücher

in verschiedenen Größen sind zu haben.

C. Meeh, Buchhandlung.

W. L. B. - Telegramme

aus der Zeit vom Nord in Serajewo bis zum 12. Juni 1915 sind in einem Buche vereint und enthalten die amtlichen Mitteilungen der Obersten Heeresleitungen und Marineverwaltungen über den Siegeszug unserer Heere sowie die unvergeßlichen Reden von Kaiser und Kanzler. Der 1. Band dieses treu nachgeschlagenbuches kostet bei 256 Seiten Umfang 60 Pfg. und ist zu beziehen durch den

Verlag des „Schwäbischen Merkurs“ in Stuttgart

und durch die

Buchhandlung des „Enztälers“ in Neuenbürg.

N. Forstamt Meistern.

Reichholz-Verkauf

am Mittwoch den 23. Febr.,
vormittags 9 Uhr,

im Gasthaus zur „Eisenbahn“ in Wildbad Scheidholz vom ganzen Forstbezirk:

Km.: 3 eich., 2 birkl., 38 buch.
und 431 Nadelholz-Anbruch.

Kapsenhardt.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, 18. Febr. 1916,
nachmittags 3 1/2 Uhr,

kommt im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Elektromotor 3 HP
mit Transmission, Anschlussleitung

u. 1 Futterschneidmaschine
(für maschinellen Betrieb eingerichtet) zur Versteigerung.

Wildbad, 16. Febr. 1916.

Pöhle, Gerichtsvollzieher.

Neuenbürg.

Kaufe zu jeder Zeit
zu jeder Zeit
alte abgelegte
Kleider, Lumpen,
Säcke, sowie
getragene Stiefel.

Ludwig Bärkle,
Brammenstr. 304.

Nach Osten!

Von

Sven Hedin

zu 1 Mk. zu haben in der

Buchhandlung des „Enztälers“.



Es zieht!

Wie leicht soll man sich
dabei Erdkugeln und
Seiserfeln, Byberl-Zo-
belten schenken. Seit
70 Jahren anerkannt.
712 In allen Apotheken
und Drogerien N. L.

Wobner
TABLETTEN

Bestellungen

auf nicht vorrätige

Bücher

zur
Konfirmationsgeschenken
nimmt zur pünktlichen Beforgung
entgegen

C. Meeh, Buchhandlung.

